

**Unfallbericht des Deutschen Gleitschirm- und Drachenflugverbandes e.V. (DHV) vom  
16.12.2025**

<b>Datum</b>	24.05.2025	<b>Uhrzeit:</b>	gegen 14:30 Uhr
<b>Land</b>	DE	<b>Fluggelände</b>	Windenschleppgelände Augsburg – Königsbrunn
<b>Pilot</b>	54-jähriger erfahrener Hängegleiterpilot, Lizenz seit 2011		
<b>Gerät</b> GS <input type="checkbox"/> HG <input checked="" type="checkbox"/>	Icaro Laminar	<b>Prüfstelle</b>	DHV
<b>Gewichts- bereich</b>		<b>Startgewicht des Piloten</b>	
<b>Gurtzeug</b>	Woody Valley Flex <sup>2</sup>	<b>Rettungsgerät</b>	ALFAcross 140
<b>Verletzungen Pilot</b>	tödlich	<b>Verletzungen Passagier</b>	
<b>Ursachen</b>	<input type="checkbox"/> Fehler Vorflugcheck, Startcheck <input checked="" type="checkbox"/> Steuerfehler <input type="checkbox"/> Beeinflusst (Gesundheit, Alkohol, Gefühle) <input type="checkbox"/> risikofreudig <input type="checkbox"/> Fehleinschätzung Wetter <input type="checkbox"/> Fehleinschätzung Wind/Gelände <input type="checkbox"/> Missachtung von Flugregeln <input type="checkbox"/> Ungeeigneter Start-/ Landeplatz <input type="checkbox"/> Unaufmerksamkeit <input type="checkbox"/> mangelhafte Luftraumbeobachtung <input type="checkbox"/> räumliche Fehleinschätzung <input type="checkbox"/> Unerfahrenheit <input type="checkbox"/> situative Überforderung <input type="checkbox"/> Übermut <input type="checkbox"/> Verkehrsdichte <input type="checkbox"/> Ablenkung		

Das Windenschleppgelände für Hängegleiter und Gleitschirme befindet sich südlich von Augsburg. Zum Zeitpunkt des Unfalls war eine Schleppstrecke von ca. 850 m in Ost – West – Ausrichtung ausgelegt. Am 24.05.2025 kam es zu einem tödlichen Flugunfall eines erfahrenen Hängegleiterpiloten.

#### **Wind und Wetter**

Am Unfalltag herrschte gutes Flugwetter mit teilweiser starker Thermik. Aus einem naheliegenden Wettermesspunkt wurde zum Unfallzeitpunkt ein Windmittel um 13 km/h aus westlichen / nordwestlichen Richtungen mit durchsetzten Windböen bis 22 km/h aufgezeichnet.

#### **Unfallablauf**

Am Unfalltag – vor dem Unfall – wurde eine Vielzahl von Windenschleppstarts von verschiedenen Gleitschirm- und Hängegleiterpiloten durchgeführt. Vom Unfallpiloten wurde bereits ein vorhergehender Schleppstart vor dem Unfallflug gegen 14:30 Uhr durchgeführt. Die Flugbedingungen sind durch den Nordwestwind mit thermisch durchsetzten Böen als anspruchsvoll zu beschreiben. Unmittelbar nach dem Start / Abheben ging der Pilot in eine eher steile Steigphase mit einer gleichzeitigen Abdrift auf die linke Seite über. Der Windenfahrer reduzierte den Zug, um dem Piloten die Möglichkeit zum Wiederausrichten zu geben. Nach Steigerung der Zugkraft kam es zum Ausbrechen auf die rechte Seite und nachfolgend zum beginnenden Lockout auf die linke Seite. Trotz ordnungsgemäßer und frühzeitiger Reaktion des Windenfahrers kam es zum abgeschlossenen Lockout bis zum Boden, aus einer von Zeugen beschriebenen Flughöhe von 30 – 40 m. Der Pilot kollidierte mit seinem Fluggerät mit einer hohen Dynamik gegen den Boden und zog sich unmittelbar tödliche Verletzungen zu. Die Sollbruchstelle war noch intakt und die beiden Gabelseile dürften erst beim Aufschlag vom Piloten auf den Boden / Wiese getrennt worden sein.

Während der Steigphase wurde von verschiedenen Zeugen beschrieben, dass der Unfallpilot versucht hat das Schleppseil aus- oder umzuklinken, eine Hand soll sich entsprechend nicht mehr an der Basis befunden haben. Zu einem Klinkvorgang oder einer vollständigen Lösung des Schleppseils vom Piloten ist es nicht gekommen.

#### **Unfalluntersuchung**

Die Flugausrüstung war in einem ordnungsgemäßen und betriebssicheren Zustand. Ein bereits erfolgreich durchgeführter Flug fand zuvor statt. Die verwendete Rohrklinke wurde im Rahmen der Aufarbeitung des Flugunfalles umfangreich getestet, dabei konnten keine Mängel oder Fehlfunktionen festgestellt werden.

## Unfallbericht des Deutschen Gleitschirm- und Drachenflugverbandes e.V. (DHV) vom 16.12.2025

### Rekonstruierter Unfallablauf:

Nach dem Start bei leichtem Seitenwind und ggf. thermischen Böen aus nördlichen Richtungen (Pilotensicht rechts) kam es trotz der großen Erfahrung und Übung des Piloten nach einer zu ausgeprägten Steigphase / zu hohem Steigwinkel unmittelbar nach dem Start zum „Aufschaukeln“ des Hängegleiters. Trotz Gegenlenken bei einer gleichzeitigen Reduzierung der Zugkraft durch den Windenfahrer gelang es dem Piloten final nicht das Fluggerät stabil in die gewünschte Flugrichtung auszurichten. Beim Versuch das Schleppseil um- oder auszuklinken, verstärkte sich aufgrund der damit einhergehenden Einschränkung der Steuerbarkeit – nur noch eine Hand an der Basis – die beginnende Abdrift nach links bis zum Look-Out mit nachfolgender Kollision gegen den Boden.

### Sicherheitshinweise

Nach dem Start sollte ein eher flacher Steigwinkel (Sicherheitsstart) und ein Umklinken in ausreichender Höhe gewählt werden\*. Die Schleppklinke ist so zu positionieren, dass diese in jeder Lage sicher und schnellstmöglich – ohne „Suchen“ – ausgelöst werden kann. Dementsprechend wäre es sinnvoll Klinkproben – vor allem in der eingenommenen Flugposition – durchzuführen, sodass zu jeder Zeit der Auslösemechanismus schnellstmöglich und sicher bedient werden kann.

Saal a.d. Donau  
Wolfgang Aumer

### Anfügung des DHV

**\* (aus: Lehrplan Windenschlepp für Hängegleiter und Gleitsegel, Horst Barthelmes 2021)**

*Drachenflieger müssen Umklinken!*

*Bevor oder spätestens, wenn das obere Gabelseil auf der Steuerbügelbasis aufliegt und möglichst nach Erreichen der Sicherheitshöhe, klinkt der Hängegleiterpilot in einer ruhigen Phase des Steigflugs dieses Seil aus. Den Vorgang bezeichnet man "Umklinken". Er wird jetzt nur noch mit dem unteren Gabelseil unterhalb der Basis geschleppt. Dadurch vergrößert sich auch der Anstellwinkel des Hängegleiters und das Steigen wird größer.*

*Kurz nach dem Abheben des Hängegleiters nimmt der Windenführer die kurzzeitig erreichte Lastspitze durch leichtes Nachlassen der Zugkraft etwas zurück und verhindert so ein steiles Wegsteigen während der Startphase in Bodennähe. Mit weniger als der voreingestellten maximalen Zugkraft schleppt er den Piloten bis zur Sicherheitshöhe von ca. 50m AGL. In dieser Höhe wird das obere Gabelseil ausgeklinkt und der Pilot wird nur noch mit dem unteren Gabelseil bis zum Ausklinken weitergeschleppt. Dieser Vorgang wird als „Umklinken“ bezeichnet. Gerätebedingt kann das obere Gabelseil auch schon früher auf der Basis aufliegen und muss bereits in niedrigerer Höhe umgeklinkt werden.*

[DHV-Lehrvideo Drachen-Windenschlepp Basics 2](#) (Umklinken, ab ca. 0.50 Min).